



GEBERT RÜF STIFTUNG – SWISS BALTIC NET
ESTONIA LATVIA LITHUANIA
2000–2008

Swiss Baltic Net 2000–2008

Mission

Nachwuchsförderung im
schweizerisch-baltischen
Austausch

Aufwendungen

Acht Millionen Schweizer Franken

Stipendien

- 180 Science Visits
- 170 Junior Research Fellowships
- 28 Ausbildungsstipendien

Austausch

- 90 Schweizer Experten
im Baltikum
- 40 baltische Experten in
der Schweiz
- 250 Teilnehmer an wissen-
schaftlichen Austausch-
projekten

Inhalt

- 4 GEBERT RÜF STIFTUNG
- 6 Editorial
- 8 Ein Netzwerk von Personen
- 10 Ein Netzwerk von
Organisationen
- 13 Heinrich Gebert in Riga geehrt
- 14 Knotenpunkte im Netzwerk
- 16 Überblick Swiss Baltic Net
- 20 Stipendienprogramm
- 22 Projektförderung
- 26 Auszeichnungen
- 28 Schweizer Lesezimmer
- 32 Alumni des Swiss Baltic Net
- 34 Würdigung

GEBERT RÜF STIFTUNG – SWISS BALTIC NET ESTONIA LATVIA LITHUANIA 2000–2008

Nachwuchsförderung im schweizerisch-baltischen Austausch

In den Jahren 2000 bis 2008 unterhielt die GEBERT RÜF STIFTUNG das Programm Swiss Baltic Net mit insgesamt acht Millionen Franken.

Ziel dabei war, Wissenschaftsbeziehungen zwischen der Schweiz und den drei baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen aufzubauen sowie den Mittelbau an baltischen Universitäten zu fördern. Im Zentrum stand dabei immer die Förderung von vielversprechenden Nachwuchsforschenden.

Die GEBERT RÜF STIFTUNG vergibt jährlich rund 10 Millionen Franken in Form von Anschubfinanzierungen für interdisziplinäre und transferorientierte Forschungsprojekte. Gefördert werden in erster Linie herausragende Nachwuchsforschende in der Schweiz. Ein zweiter regionaler Schwerpunkt ist Osteuropa.

«Wenn du in einem Land studieren möchtest, das berühmt ist für sein hervorragendes Bildungssystem, dann ist die Schweiz die erste Wahl.»

Starthilfe für innovative und exzellente Wissenschaftsprojekte

Die 1997 gegründete GEBERT RÜF STIFTUNG unterstützt mit einem jährlichen Budget von rund zehn Millionen Franken interdisziplinäre und transferorientierte Projekte von herausragenden Nachwuchswissenschaftlern, vornehmlich an Schweizer Hochschulen. Zum Zuge kommen Projekte, die noch in einem frühen Stadium stehen und auf eine Anschubfinanzierung angewiesen sind. Die Stiftung versteht sich als Bindeglied zwischen Grundlagen- und produktorientierter Forschung und will die förderungsarme Lücke dazwischen schliessen.

Handlungsoption Osteuropa

Ein zweiter regionaler Schwerpunkt neben der Schweiz ist Osteuropa. «Die Stiftung kann gleiche Aktivitäten in Ländern Ost- und Mitteleuropas unterstützen, solange deren Entwicklungsstand nicht mit dem westeuropäischen vergleichbar ist», lautet eine Ergänzung zum schweizbezogenen Stiftungszweck. Allerdings soll ein entsprechendes Engagement fünfzehn Prozent der jährlichen Fördersumme nicht überschreiten.

Fokus auf das Baltikum

In den Jahren 2000 bis 2008 finanzierte die GEBERT RÜF STIFTUNG das Programm Swiss Baltic Net. Der Fokus auf die baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen hat gute Gründe. Diese drei Länder haben bereits während der ersten Periode ihrer Unabhängigkeit zwischen den beiden Weltkriegen in den Bereichen Wissenschaft und Publizistik ausgezeichnete Beziehungen zur Schweiz unterhalten.

Als die Stiftung mit der Entwicklung des Swiss Baltic Net begann, konnte sie an diese Tradition der schweizerisch-baltischen Zusammenarbeit anknüpfen. Diese gründet auf der inneren Verwandtschaft der Schweiz mit den drei neutralen, von wirtschaftlichen und politischen Schwergewichten umgebenen und rohstoffarmen Kleinstaaten sowie auf deren Bedeutung als Scharnierstaaten zwischen Europa und Russland.

«Ich sammelte wertvolle Erfahrungen in einem neuen Gebiet der Chemie. Das hilft mir nun bei der Arbeit an meiner Dissertation in Estland.»

Impulse für lang haltende Netzwerke

Kurz nach der Gründung der GEBERT RÜF STIFTUNG 1998 angedacht, wurde das Swiss Baltic Net zwei Jahre später als Programm mit eigenem Gesicht und eigener Organisation gestartet. Es hatte zum Ziel, Wissenschaftsbeziehungen zwischen der Schweiz und den baltischen Staaten aufzubauen sowie insbesondere den Mittelbau an baltischen Universitäten zu fördern.

Das Swiss Baltic Net ist eine Erfolgsgeschichte, gerade weil die Personenförderung im Vordergrund stand. Unzählige baltische Studierende, Assistenten, Doktoranden und Professoren haben kleinere oder grössere Unterstützung erfahren. Zahlreiche Nachwuchsleute und gemeinsame Projekte von schweizerischen und baltischen Hochschulen sind gezielt gefördert worden.

Das Swiss Baltic Net wird zum Ende des Jahres 2008 beendet – dies ohne Not, aber mit guten Gründen: Insbesondere seit dem Beitritt zur Europäischen Union per 1. Mai 2004 haben sich Estland, Lettland und Litauen rasch entwickelt. Die baltischen Hochschulen kommen in den

Genuss der europäischen Forschungsförderung, an der sich die Schweiz mittlerweile im Rahmen ihrer «Kohäsionsmilliarde» beteiligt.

Es ist die Politik der GEBERT RÜF STIFTUNG, neue Themen in ihrer Startphase mit einer Anschubfinanzierung zu unterstützen. In diesem Sinn hat das Swiss Baltic Net seinen Auftrag erfüllt. Die Karrierestarthilfen für den akademischen Mittelbau im Baltikum und die aufgebauten wissenschaftlichen Netzwerke werden das Ende des Programms überdauern. In den gut neun Jahren des Swiss Baltic Net hat sich ein dichtes und für die Zukunft tragfähiges schweizerisch-baltisches Netzwerk gebildet.

Auf bald, à bientôt, see you soon, kohtumiseni (estnisch), iki greito pasimatymo (litauisch), visu labu (lettisch)!

Dr. Franziska Breuning
Programmleiterin
Swiss Baltic Net

Dr. Philipp Egger
Geschäftsführer
GEBERT RÜF STIFTUNG

Helfer, Freunde, Türöffnerinnen, Lobbyisten

Das Swiss Baltic Net hatte ein Konzept, eine Struktur, eine Organisation und ausreichende Budgets. Trotzdem wäre der Erfolg ohne die Mitarbeit unzähliger Menschen mit Interesse, Engagement und Feuer an der Sache nicht möglich gewesen. Nicht alle Netzwerkerinnen und Netzwerker können hier namentlich aufgeführt werden.

«In der Schweiz habe ich nicht nur wissenschaftliches Know-how erworben, sondern auch gelernt, Dinge aus einem neuen Blickwinkel zu sehen. All das habe ich in meinem Kopf und in Herzen mit nach Hause getragen.»

Baltikum-Beirat der GEBERT RÜF STIFTUNG

Prof. Dr. Peter Forstmoser,
Vizepräsident des Stiftungsrates
Prof. Dr. Verena Meyer,
ehem. Mitglied des Stiftungsrates
Prof. Dr. Carl August Zehnder,
Mitglied des Stiftungsrates
Hans Graf,
Sekretär der Schweizerischen Parlamentarier-Vereinigung Pro Baltikum;
Honorarkonsul von Estland
Dr. Andreas Oplatka,
ehem. Osteuropakorrespondent der Neuen Zürcher Zeitung
Axel Scherrer,
Präsident des Schweizerisch-Baltischen Hilfskomitees
Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen von Ungern-Sternberg,
Universität Basel, Baltikum-Förderer der ersten Stunde

Einzelpersonen

Dr. Christoph Bernoulli,
privater Osteuropa-Förderer
Bruno Kaspar,
Swiss Baltic Chamber of Commerce,
ehem. Honorarkonsul der Schweiz in Vilnius/Litauen
Prof. Dr. Hans Sigg-Forycki,
Programm OeKoWi, Winterthur
Jürg Würtenberg,
Swiss-Baltic Chamber of Commerce in Tallinn/Estland

Programmleitung Swiss Baltic Net

Dr. Max Schweizer, 2000 bis 2002
Dr. Franziska Breuning, 2002 bis 2008

Kontaktpersonen im Baltikum

Anu Johannes,
Tallinn University of Technology, Estland
Evita Serjogina,
Riga Technical University, Lettland
Renata Kraujeliene,
Educational Information Center, Vilnius University, Litauen

Engagierte Personen an Schweizer Universitäten

† Prof. Dr. Dr. h.c. Ernst-Bernd Blümle,
Universität Freiburg
Anders Hagström,
ETH Zürich
Dr. Daniel Henseler,
Universität Freiburg
Prof. Dr. Christine Hirszowicz,
Universität Zürich
Prof. Dr. Georg Kreis,
Universität Basel, Europainstitut
Dimitrios Noukakis,
EPF Lausanne
Prof. Dr. Dr. h.c. Norbert Thom,
Universität Bern
Tadas Zukas,
Universität Luzern

... und viele mehr

Private und öffentliche Partner

... der Schweiz

Pro Baltikum, Schweizerische Parlamentarier-Vereinigung, Stäfa/Schweiz

Schweizerisch-Baltisches Hilfskomitee, Münchenstein/Schweiz

Gesellschaft Schweiz-Lettland, Bern/Schweiz

Verein für pädagogische Zusammenarbeit Schweiz-Baltikum, Zürich/Schweiz

Verein der akademischen Jugend «Lithuania», Schweiz

Estnische Gesellschaft in der Schweiz, Zürich/Schweiz

Schweizerische Botschaft in Helsinki/Finnland (zuständig für Finnland und Estland)

Schweizerische Botschaft in Riga/Lettland (zuständig für Lettland und Litauen)

Generalkonsulat der Schweiz in Vilnius/Litauen

Schweizerisches Konsulat in Tallinn/Estland

... des Baltikums

Swiss Baltic Chamber of Commerce in Tallinn/Estland

Swiss Baltic Chamber of Commerce in Riga/Lettland

Swiss Baltic Chamber of Commerce in Vilnius/Litauen

Botschaft der Republik Estland in Wien/Österreich (zuständig für die Schweiz)

Botschaft der Republik Lettland in Wien/Österreich (zuständig für die Schweiz)

Honorarkonsulat der Republik Estland in Stäfa/Schweiz

Honorarkonsulat der Republik Lettland in Zürich/Schweiz

Botschaft der Republik Litauen in Bern/Schweiz

Das Swiss Baltic Net konnte von Beginn weg auf die Begleitung und inhaltliche Unterstützung durch staatliche Institutionen und private Organisationen zählen. In dieser engen Kooperation entwickelte sich eine für alle Beteiligten positive und für das Programm sehr wirksame Public-Private-Partnership.

«An der ETH Zürich
studieren zu dürfen ist
einer der weltbesten
Institutionen für
Mechatronik, schuf
eine gute Ausgangs-
lage für meine
akademische Karriere.»





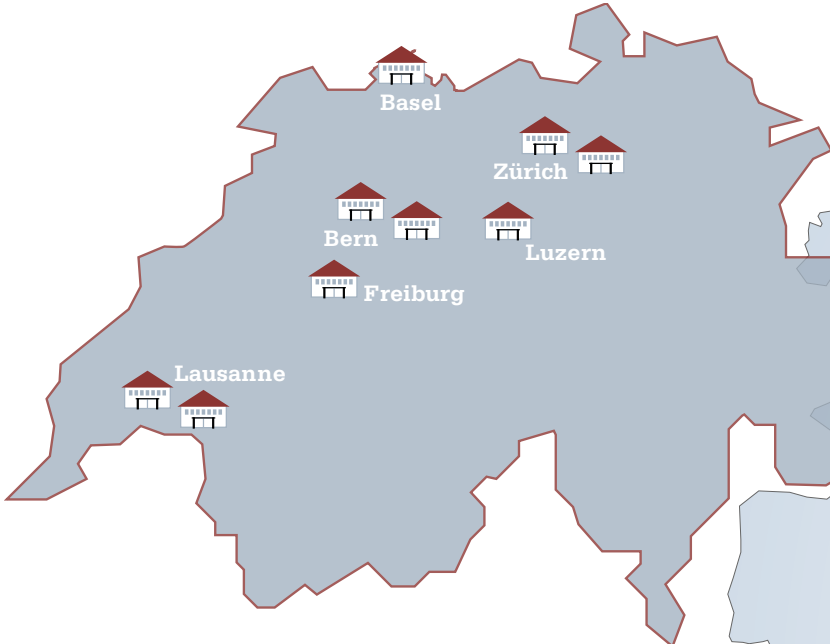
Heinrich Gebert in Riga geehrt 21. Juni 2005

dpa/Im Rahmen des Staatsbesuchs von Bundespräsident Samuel Schmid in Lettland wurde gestern an der Technischen Universität Riga eine Ehrung für den Schweizer Unternehmer und Stifter Heinrich Gebert überreicht. Mit der Ehrenurkunde der Universität – 1862 nach dem Vorbild der ETH Zürich gegründet – wird Heinrich Geberts Engagement für die Wissenschaften gewürdigt. Die Auszeichnung bezieht sich insbesondere auf das Förderprogramm Swiss Baltic Net der GEBERT RÜF STIFTUNG und dessen Nachwuchsförderung im schweizerisch-baltischen Austausch.

«Die Möglichkeit, die mir das S
ist unschätzbar. Das wervolle a
ist, dass die Theorie nahe der Pra
wird gut für den Arbeitsmarkt v

Knotenpunkte im Netzwerk

Schweiz



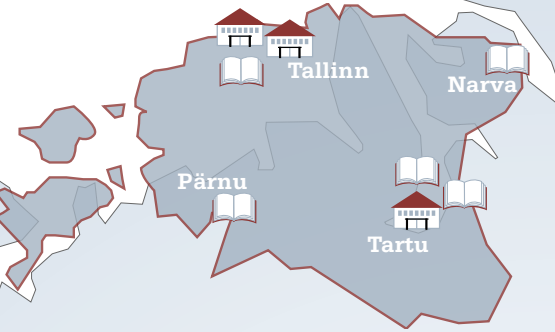

Hochschulen

Universität Basel, ETH Zürich, Universität Zürich, Universität Bern, Fachhochschule Bern, Universität Luzern, Universität Freiburg, EPF Lausanne, Institut für Rechtsvergleichung Lausanne, Technische Universität Tallinn, Universität Tallinn, Universität Tartu, Technische Universität Riga, Universität Lettlands in Riga, Pädagogische Akademie Liepaja, Universität Daugavpils, Universität Siauliai, Universität Klaipeda, Technische Universität Kaunas, ISM University of Management and Economics in Kaunas, Universität Vilnius, Vilnius Gediminas Technische Universität, Mykolas Romeris Universität Vilnius

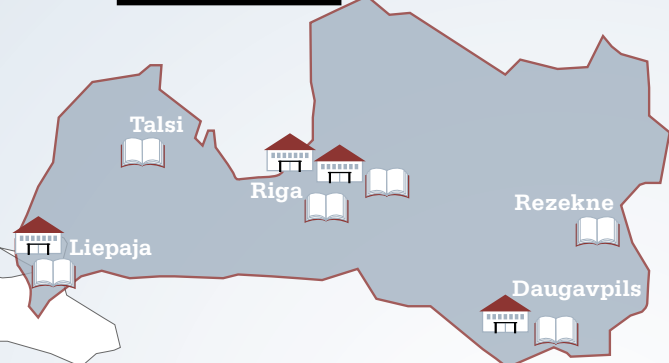

Schweizer Lesezimmer und Lesecken

Estnische Nationalbibliothek Tallinn, Fachbereich Germanistik der Universität Tartu, Deutsches Kulturinstitut Tartu, Zentralbibliothek Narva, Zentralbibliothek Pärnu, D-A-CH-Center and der Pädagogischen Hochschule Liepaja, Akademische Bibliothek Lettlands in Riga, Historische Fakultät der Universität Lettlands in Riga, «Büro Schweiz Daugavpils» in Daugavpils, Zentralbibliothek in Rezekne, Galvena Bibliothek Talsi, Baltoskandische Akademie Panevezys, Öffentliche Bibliothek Rokiskis, Geisteswissenschaftliche Fakultät der Universität Siauliai, Adomas-Mickevicius-Bibliothek Vilnius, Öffentliche Bibliothek Alytus, Öffentliche Bibliothek Kaunas, Öffentliche Bibliothek Klaipeda, Zentralbibliothek Nida

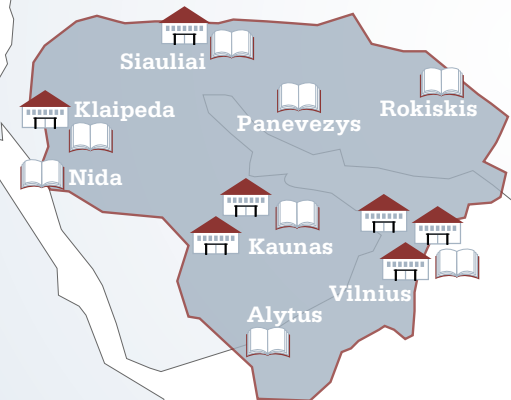
Estland



Lettland



Litauen



«Ich fand gute Freunde
in der Schweiz – sowohl
im akademischen Leben
wie auch ausserhalb.

Durch das Swiss Baltic
Net können daraus lang-
fristige Kooperationen
entstehen.»

Das Swiss Baltic Net hat von 2000 bis 2008 Wissenschaftskontakte zwischen der Schweiz und dem Baltikum aufgebaut und zahlreiche junge baltische Forschende und Studienabgänger bei ihrem Karrierestart unterstützt.

Swiss Baltic Net – ein nachhaltiges Förderprogramm

Die GEBERT RÜF STIFTUNG startete im Jahr 2000 nach einiger Vorbereitung das Förderprogramm Swiss Baltic Net mit zwei Zielen: Es sollte die Wissenschaftsbeziehungen zwischen der Schweiz und den baltischen Staaten ausbauen und den akademischen Nachwuchs Estlands, Lettlands und Litauens fördern. Dabei legte die Stiftung Wert auf eine nachhaltige Wirkung des Programms. Dies entspricht ihrer Politik, Projekte über einen festgelegten Zeitraum im Sinne einer Anschubfinanzierung zu unterstützen.

Das Förderprogramm Swiss Baltic Net umfasste vier Bereiche:

1. STIPENDIENPROGRAMM, siehe S. 20

Forschungsaufenthalte und Weiterbildung für graduierte Studierende sowie Konferenzteilnahmen

2. PROJEKTE, siehe S. 22

Hochschulkooperationen und Expertenaustausch

3. AUSZEICHNUNGEN, siehe S. 26

«Swiss Baltic Net Prize» für Persönlichkeiten, die sich um den Aufbau der baltisch-schweizerischen Beziehungen verdient machten; «Swiss Baltic Net Graduate Awards» für herausragende Studienabschlüsse und Publikationen an baltischen Hochschulen

4. SCHWEIZER LESEZIMMER, siehe S. 28

Finanzielle Unterstützung für den Erwerb von Fachliteratur zum Thema Schweiz; wissenschaftliche und Netzwerk-Veranstaltungen; Schweizer Fenster

Karriereimpulse

Der wichtigste Bereich war das Stipendienprogramm. Es diente vor allem der Förderung des akademischen Mittelbaus. Die Forschungsaufenthalte einerseits sollten jungen Wissenschaftlern ermöglichen, in der Schweiz wertvolle

Kontakte zu knüpfen und Zugang zur Schweizer Spitzenforschung zu finden. Andererseits sollte herausragenden Studienabgängern die Weiterbildung an Schweizer Hochschulen ermöglicht werden.

Mit dem Stipendienprogramm durften aber keineswegs die Begabtesten aus dem Baltikum in die Schweiz abgezogen werden. Nicht «Brain Drain» aus dem Baltikum zugunsten der Schweiz war das Ziel. Vielmehr ging es darum, Nachwuchskräften einen Impuls für ihre Karriere im Heimatland zu geben. Deshalb wurden – mit Ausnahme von Nachdiplom-Stipendien an den Europainstituten in Basel und Zürich – nur Studien- und Forschungsstipendien von maximal einigen Monaten Dauer vergeben.

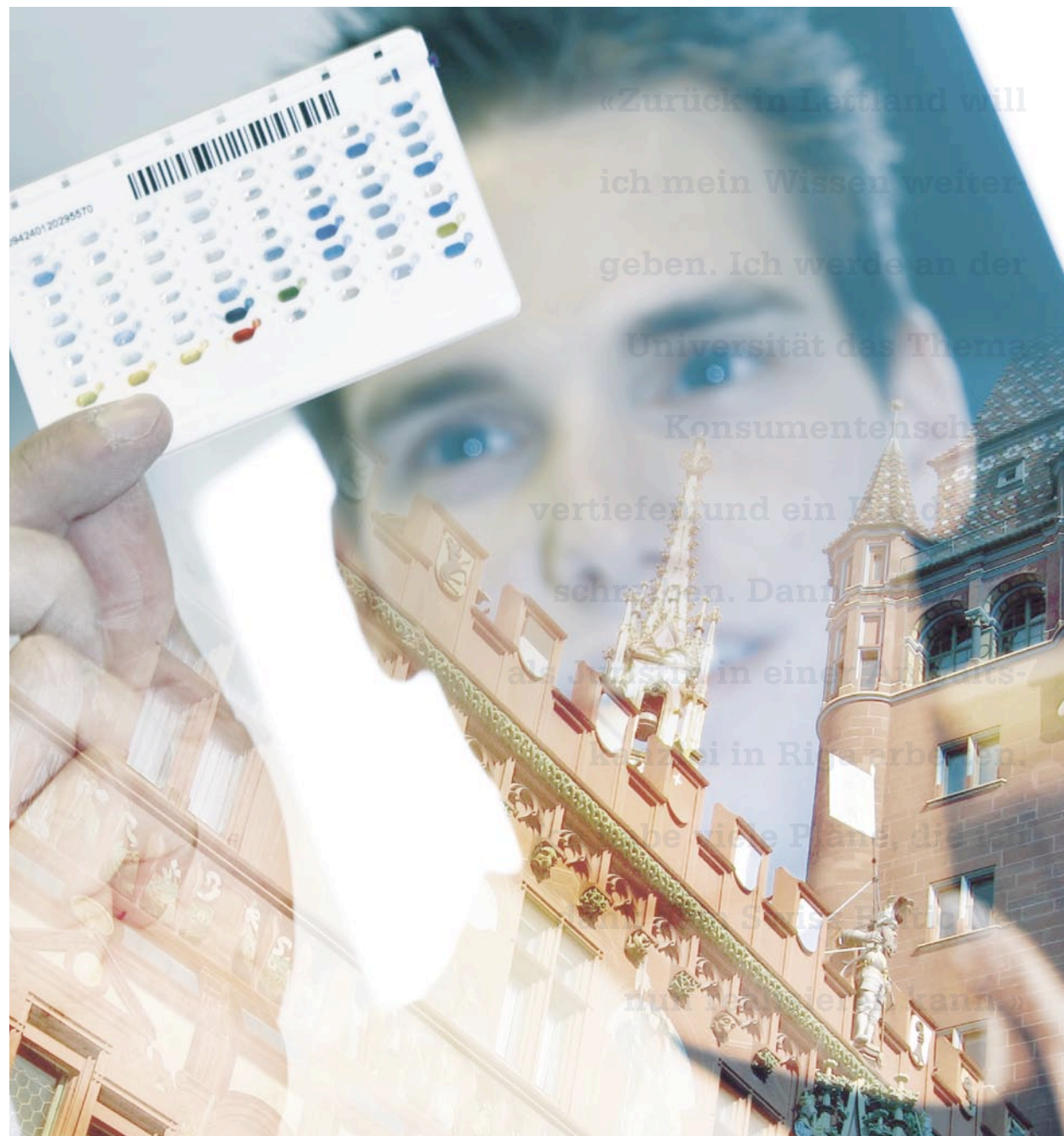
Acht Millionen in neun Jahren

Die folgenden Zahlen zeigen Umfang und Reichweite des Swiss Baltic Net. Von 2000 bis 2008 wendete die GEBERT RÜF STIFTUNG für das Swiss Baltic Net knapp acht Millionen Franken auf, allein sechs Millionen Franken für das Stipendienprogramm und die Projektförderung.

- 170 Personen wurde ein Forschungsaufenthalt in der Schweiz finanziert.
- 180 Kurz- und Reisestipendien wurden bewilligt.
- 28 Jahres- und Zweijahresstipendien wurden für die Weiterbildung zum «Master of Advanced Studies in European Integration» vergeben.
- Über 90 Experten aus der Schweiz hielten Gastvorträge in den baltischen Staaten.
- 40 baltische Experten besuchten Schweizer Hochschulen.
- Weitere rund 250 Personen nahmen an wissenschaftlichen Austauschprojekten teil.

Nachhaltige Wirkungen

Der Erfolg des Swiss Baltic Net drückt sich aber nicht allein in Zahlen aus. Das Förderprogramm trug wesentlich zum Auf- und Ausbau eines Kontaktnetzes zwischen den Hochschulen des Baltikums und der Schweiz sowie zwischen Wissenschaftlern aus den vier Ländern bei. Es leistete so einen Beitrag zur Förderung der baltischen Wissenschaftswelt und unterstützte die Beziehungen der Schweiz zu den baltischen Ländern.



Karriereimpulse für den wissenschaftlichen Nachwuchs

Das Stipendienangebot des Förderprogramms Swiss Baltic Net umfasste Reisestipendien für die Teilnahme an wissenschaftlichen Konferenzen oder mehrmonatige Stipendien für Forschung und Weiterbildung. Gefördert wurden herausragende junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Jungen Forschenden ermöglichte man so Zugang zu Schweizer Bildungs- und Forschungsinstitutionen. Dadurch erhielten sie wertvolle Impulse und neue Perspektiven für ihre weitere Karriere. Ein wichtiges Anliegen war, dass die Forschenden in ihr Ursprungsland zurückkehren, um das erworbene Wissen dort einzusetzen. Um dies zu gewährleisten, unterschied das Swiss Baltic Net zwei Typen von Stipendien: die kurzen Forschungsstipendien und die etwas längeren Weiterbildungsstipendien.



Mit Stipendien für junge Akademiker förderte das Swiss Baltic Net den wissenschaftlichen Nachwuchs in den baltischen Staaten – in der Form eines Reisebeitrags für eine Konferenzteilnahme, als Stipendium für einen Forschungsaufenthalt oder als Finanzierung einer Weiterbildung.

Junior Research Fellowships

Junge baltische Postgraduierte konnten sich für einen in der Regel ein- bis dreimonatigen Forschungsaufenthalt, für ein so genanntes Junior Research Fellowship, an einer Schweizer Hochschule bewerben. Kooperationspartner waren die ETH Zürich und die ETH Lausanne, die Geistes- und Sozialwissenschaftliche Fakultät sowie das Institut für Computer Science der Universität Freiburg, das Institut für Schweizerisches Bankwesen der Universität Zürich, das Schweizerische Institut für Rechtsvergleichung der Universität Lausanne und die Berner Fachhochschule. Daneben wurden auch Stipendien für Kurzaufenthalte an anderen Hochschulen vergeben. Seit 2005 hatten auch Schweizer Nachwuchsforschende die Möglichkeit, sich für ein bis drei Monate einen Einblick in eine baltische Hochschule zu verschaffen.

Nachdiplomstudium

Ausgewählten baltischen Hochschulabsolventen ermöglichte das Swiss Baltic Net ein Stipendium für das einjährige Nachdiplomstudium «Master of Advanced Studies in European Integration» am Europainstitut der Universität Basel. Das Stipendium finanzierte vornehmlich die Lebenshaltungskosten. Die Studiengebühren wurden zum grössten Teil vom Europainstitut übernommen.



Netzwerke schaffen

Ziel der Projektförderung des Swiss Baltic Net war, zwischen den Universitäten in den Partnerländern dauerhafte Kontakte und Netzwerke aufzubauen sowie den Wissensaustausch zwischen baltischen und schweizerischen Hochschulen zu fördern. In diesem Zusammenhang unterstützt das Swiss Baltic Net – auch über den Programmabschluss im Jahr 2008 hinaus – Kooperationen im Bereich von Lehre und Forschung.

Kooperationen und Expertenaustausch

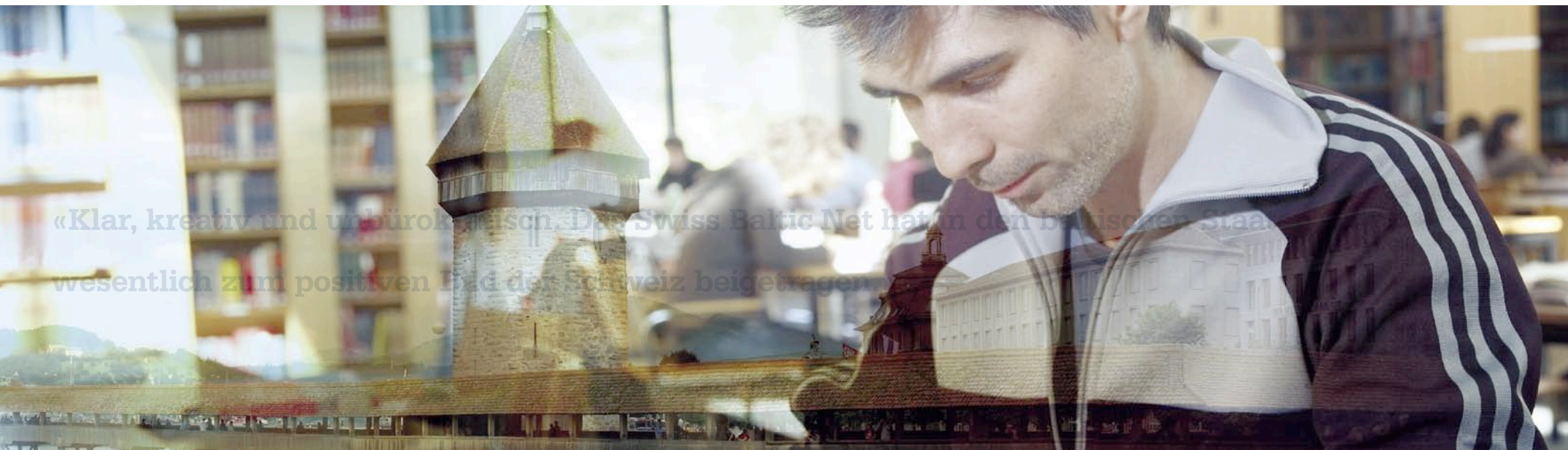
Das Swiss Baltic Net finanziert beispielsweise eine Zusammenarbeit zwischen der ETH Zürich und der Technischen Universität Vilnius in Litauen im Bereich der Geodäsie (siehe Porträt S. 24) und beteiligt sich seit 2006 an den Kosten für ein mehrjähriges literaturwissenschaftliches Forschungsprojekt zwischen den Universitäten Bern und Tartu in Estland. Beide Projekte werden auch nach 2008 weitergeführt.

Das Swiss Baltic Net beteiligte sich ferner an den Kosten für einen Expertenaustausch von Schweizer und litauischen Rechtsexperten im Rahmen einer Kooperation zwischen der Universität Luzern und der Mykolas Romeris Universität in Vilnius.

Mittelbau stärken

Zur Förderung des akademischen Mittelbaus in den baltischen Ländern unterstützte das Swiss Baltic Net die lettische Mittelbauorganisation in ihrer Gründungsphase und finanzierte mehrere Initiativen ihrer litauischen Schwesterorganisation. Das Swiss Baltic Net beteiligte sich ausserdem an einem panbaltischen Vernetzungsprojekt der estnischen Akademie junger Wissenschaftler.





«Klar, kreativ und unbürokratisch. Das Swiss Baltic Net hat in den baltischen Staaten wesentlich zum positiven Bild der Schweiz beigetragen.»

Zürich–Vilnius: Kooperation der Geodäsie

Seit Juli 2006 unterstützt das Swiss Baltic Net ein gemeinsames Projekt der litauischen Vilnius Gedeminas Technical University (VGTU) mit der ETH Zürich im Bereich der Geodäsie – der Wissenschaft und Technik der Erdvermessung. Zum Auftakt der Zusammenarbeit trafen sich im Herbst 2006 sechs junge litauische Wissenschaftler mit ihren Kollegen von der ETH Zürich anlässlich der «First Lithuanian Swiss Science Week» in Zürich. Eine Folgeveranstaltung fand wenig später in Vilnius statt.

Lettland und Estland einbeziehen

Die Kooperation umfasste den Austausch von Doktoranden und Studierenden sowie die Zusammenarbeit in geodätischen Messungen beider Hochschulen. «Die Zusammenarbeit ist für beide Seiten sehr fruchtbar», stellt Professor Hilmar Ingensand vom Institut für Geodäsie und Photogrammetrie der ETH Zürich fest. Anfang 2007 wurde die Kooperation verlängert und soll neu auch Hochschulen aus Lettland und Estland einbeziehen.

Entrepreneurship: Von der Idee zum Unternehmen

Im Jahr 2005 lancierte das Swiss Baltic Net das Modellprogramm «New Entrepreneurs in Technology and Science» in Estland (NETS Estonia). Ein entsprechendes Programm hatte sich in der Schweiz bewährt: Das Schweizer Programm «New Entrepreneurs in Technology and Science» (NETS) war von der GEBERT RÜF STIFTUNG 1999 gestartet worden. Jungen Wissenschaftlern mit einer innovativen Geschäftsidee vermittelte es das nötige Rüstzeug, um eine eigene Firma zu gründen. Sechs Jahre später wurde NETS, das sich mittlerweile erfolgreich als staatliches Förderprogramm «venture lab» etabliert hat, an baltische Verhältnisse angepasst und nach Estland exportiert.

Starthilfe abgeschlossen – estnischer Staat übernimmt

Das Swiss Baltic Net finanzierte NETS Estonia vollständig bis 2007. Dann wurde es in das Programm «Brainhunt» integriert, das vom estnischen Staat finanziert wird. Brainhunt ist ein Wettbewerb, der sich an junge Wissenschaftler mit innovativen Geschäftsideen richtet. Ziel ist es, die besten Ideen weiter zu entwickeln und daraus erfolgreiche Unternehmen zu schaffen.



Herausragende Absolventen und engagierte Persönlichkeiten

Im Rahmen des Förderprogramms Swiss Baltic Net vergab die GEBERT RÜF STIFTUNG ab 2001 jährlich zwei Preise: den «Swiss Baltic Net Graduate Award» an herausragende baltische Hochschulabsolventen und den «Swiss Baltic Net Prize» an Personen, die sich um die schweizerisch-baltischen Beziehungen verdient gemacht haben.

«Swiss Baltic Net Graduate Award»

Die mit 500 Franken dotierten Auszeichnungen wurden jährlich von 15 grösseren Hochschulen der baltischen Staaten an herausragende Absolventen vergeben. Kriterien waren beispielsweise die beste wissenschaftliche Publikation des Jahres, der beste Master-Abschluss oder ein besonderes internationales Engagement.

Bei der allerersten Verleihung im Jahr 2001 ging der Preis an den Letten Ilja Galkin. Ausgezeichnet wurde der heute 35-Jährige für seine Doktorarbeit in Elektrotechnik. Mittlerweile ist er assoziierter Professor und Forschungsleiter an der Technischen Universität in Riga. 2007 wurde ihm der Titel «Young Scientist of the Year» verliehen.

«Swiss Baltic Net Prize»

In Kooperation mit der Universität Freiburg zeichnete die GEBERT RÜF STIFTUNG jedes Jahr eine Person aus, die sich für die schweizerisch-baltischen Beziehungen in besonderer Weise engagiert hatte.

Einer der Preisträger ist der mittlerweile emeritierte Basler Professor für Alte Geschichte, Jürgen von Ungern-Sternberg. 2005 wurde dem heute 68-Jährigen mit deutsch-baltischen Wurzeln die Auszeichnung für sein Engagement in der Professionalisierung der Geschichtswissenschaften in Lettland und Estland sowie für seinen Einsatz für baltische Nachwuchswissenschaftler an der Universität Basel verliehen. Im selben Jahr erhielt er auch einen Ehrendokortitel der Universität Tartu in Estland.

Preisträger

- 2001 Dr. Andreas Oplatka, ehem. Osteuropakorrespondent der NZZ
- 2002 Prof. Dr. Vincas Laurutis, ehem. Rektor, Universität Siauliai, Litauen
- 2003 Axel C. Scherrer, Schweizerisch-Baltisches Hilfskomitee
- 2004 Bruno Kaspar, Swiss Baltic Chamber of Commerce, ehem. Honorarkonsul der Schweiz in Vilnius/Litauen
- 2005 Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen von Ungern-Sternberg, Universität Basel
- 2006 † Prof. Dr. Dr. h.c. Ernst-Bernd Blümle, Universität Freiburg
- 2007 Sarmite Elerte, Mitbegründerin/Chefredakteurin der Tageszeitung DIENA, Lettland
- 2008 Dr. Aina Budvytyte-Gudiene, Universität Siauliai, Litauen

Knoten im Netzwerk

Die Schweizer Lesezimmer wurden zu wichtigen Knoten im baltisch-schweizerischen Austausch. Hier können Kontakte auf wissenschaftlicher, politischer, wirtschaftlicher und kultureller Ebene geknüpft werden.

Die GEBERT RÜF STIFTUNG hat den Ausbau der Schweizer Lesezimmer und kleinerer Schweizer Lesecken mit Beiträgen für Infrastruktur, Fachliteratur, Zeitschriften und wissenschaftliche Veranstaltungen unterstützt. Die Kulturstiftung Pro Helvetia und die zuständigen Schweizer Botschaften leisten einen substantiellen Beitrag in Form von Büchern und Fachzeitschriften sowie Hilfen für kulturelle Veranstaltungen. Die Stiftung setzt ihre Unterstützung für die Lesezimmer noch bis mindestens 2010 fort.



«Die fünfjährige Partnerschaft zwischen der Litauischen ISM University und dem Swiss Baltic Net ist ein hervorragendes Beispiel für einen qualitativ hochwertigen Wissens- und Erfahrungstransfer.»

Schweizer Lesesaal in der Nationalbibliothek von Estland

Der Schweizer Lesesaal in der Nationalbibliothek von Estland in Tallinn ist eine Informationsdrehscheibe für alle, die sich für die Schweiz interessieren. Besucher finden hier aktuelle Schweizer Zeitungen und Zeitschriften, Fachliteratur über die Schweizer Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sowie Belletristik. Der Lesesaal dient darum auch als Anlauf- und Informationsstelle für estnische Wissenschaftler, Journalisten und Politiker.

Der Schweizer Lesesaal unter der Leitung von Irja Paumann und Leili Naan bewährt sich aber auch als Veranstaltungsort und Konferenzzentrum. Regelmässig finden hier Lesungen von Schweizer Schriftstellern, wissenschaftliche Vorträge und Weiterbildungsseminare statt. Mehr als einmal erhielt er hohen Besuch: Die Bundesräte Moritz Leuenberger und Joseph Deiss sowie eine Schweizer Parlamentarierdelegation machten auf ihren Besuchen in Estland im Schweizer Lesesaal in Tallinn halt.



Die 19 Lesecken, Lesezimmer und Lesesäle

Estland


- Estnische Nationalbibliothek in Tallinn
- Universität Tartu, Fachbereich Germanistik
- Deutsches Kulturinstitut in Tartu
- Zentralbibliothek in Narva
- Zentralbibliothek in Pärnu

Lettland

- Pädagogische Hochschule Liepaja, D-A-CH-Zentrum
- Akademische Bibliothek Lettland in Riga
- Universität Lettland in Riga
- «Büro Schweiz Daugavpils» in Daugavpils
- Zentralbibliothek in Rezekne
- Galvena Bibliothek in Talsi

Litauen

- Baltoskandische Akademie in Panevezys
- Öffentliche Bibliothek in Rokiskis
- Universität Sialiai, Geisteswissenschaftliche Fakultät
- Adomas-Mickevicius-Bibliothek in Vilnius
- Öffentliche Bibliothek in Alytus
- Öffentliche Bibliothek in Kaunas
- Öffentliche Bibliothek in Klaipeda
- Zentralbibliothek in Nida



Eine wichtige Funktion im Netzwerk des Swiss Baltic Net kommt ehemaligen Stipendiaten zu. Seit ihrer Rückkehr in ihre Heimatländer geben sie interessierten Studierenden wertvolle Informationen über die Studien- und Forschungsprogramme in der Schweiz weiter und teilen ihre Erfahrungen aus ihrem Schweizer Auslandsaufenthalt mit anderen.

Schweizer Wissenschaftsbotschafter

Seit 2005 werden in Tallinn, Riga und Vilnius regelmässig Alumnitreffen veranstaltet. Dort können die Stipendiaten ihr Know-how weitergeben, und gleichzeitig lässt sich der akademische Austausch zwischen den baltischen und schweizerischen Hochschulen pflegen. Die Alumnitreffen sind ausserdem ein geeigneter Ort, um neue gemeinsame Projekte und Kooperationen zwischen Estland, Lettland, Litauen und der Schweiz in Gang zu bringen.

Networking

Die Alumni tragen zu einem breit abgestützten Wissenschaftsnetz aus jungen Forschenden sowie Projektpartnern aus Universitäten, Botschaften, Vereinen und weiteren engagierten Personen und Institutionen bei. Alumniveranstaltungen werden auch weiterhin von der GEBERT RÜF STIFTUNG unterstützt.

Feedbacks von Geförderten und Stipendiatinnen

Das Studium am Europainstitut war sehr hilfreich für den auswärtigen Dienst. Seit August 2007 arbeite ich als Diplomatin im Estnischen Aussenministerium, und das macht mir viel Spass.

Helen Ennok, Diplomatin, Estland

Die Möglichkeit, die mir das Stipendium bot, ist unschätzbar. Das wertvolle an diesem Studium ist, dass die Theorie nahe der Praxis liegt. Man wird gut für den Arbeitsmarkt vorbereitet.

Ausra Liepinyte, Politologin, Lettland

Ich sammelte wertvolle Erfahrungen in einem neuen Gebiet der Chemie. Das hilft mir nun bei der Arbeit an meiner Dissertation in Estland.

Eerold Vellemäe, Chemiker, Estland

Das Wissen, das ich in der Schweiz sammeln konnte, wird mir in meiner Heimat viel nützen. Nach dem Abschluss meiner Dissertation werde ich in die Industrie wechseln. Die vielen Kontakte, die ich durch das Netzwerk knüpfen konnte, werden mir dabei helfen.

Romanas Puisa, Maschinenbauingenieur, Litauen

Zurück in Lettland will ich mein Wissen weitergeben. Ich werde an der Universität das Thema Konsumentenschutz vertiefen und ein Handbuch schreiben. Dann werde ich als Juristin in einer Anwaltskanzlei in Riga arbeiten. Ich habe viele Pläne, die ich dank dem Swiss Baltic Net nun realisieren kann.

Andra Rektina, Juristin, Lettland

Wenn du in einem Land studieren möchtest, das berühmt ist für sein hervorragendes Bildungssystem, dann ist die Schweiz die erste Wahl.

Andrius Jusky, Jurist, Litauen

An der ETH Zürich studieren zu dürfen, an einer der weltbesten Institutionen für Mechatronik, schuf eine gute Ausgangslage für meine akademische Karriere.

Dr. Raivo Sell, Elektroingenieur, Estland

Ich fand gute Freunde in der Schweiz – sowohl im akademischen Leben wie auch ausserhalb. Durch das Swiss Baltic Net können daraus langfristige Kooperationen entstehen.

Dace Balode, Theologin, Lettland

In der Schweiz habe ich nicht nur wissenschaftliches Know-how erworben, sondern auch gelernt, Dinge aus einem neuen Blickwinkel zu sehen. All das habe ich in meinem Kopf und im Herzen mit nach Hause getragen.

Dr. Roma Siugzdaite, Medizinerin, Litauen

Testimonials

Klar, kreativ und unbürokratisch. Das Swiss Baltic Net hat in den baltischen Staaten wesentlich zum positiven Bild der Schweiz beigetragen.

Anne Bauty, Schweizer Botschafterin in Riga/Lettland seit 2004

Das Swiss Baltic Net hat zwischen den baltischen Staaten und der Schweiz ein Netzwerk geflochten, das zweifellos auch die künftige Zusammenarbeit positiv beeinflussen wird.

Dmitri Teperik, Leiter Estonian Academy of Young Scientists, Tartu/Estland

Unsere Gastdoktoranden waren stets vom Willen geprägt, mit dem Wissen, das sie in der Schweiz erhalten, ihrem eigenen Land den grösstmöglichen Nutzen zu bringen.

Prof. Dr. Christine Hirszowicz, Institut für schweizerisches Bankwesen der Universität Zürich

Die Schweiz ist als der Forschungs- und Wissensplatz mit einer reifen Industrie und entwickelten Dienstleistungen immer noch sehr interessant für uns. Ich hoffe, dass auch weiterhin lebhaft institutionelle und personelle Beziehungen zwischen Lettland und der Schweiz gepflegt werden – nicht nur in der Forschung, sondern auch in anderen Bereichen.

Prof. Dr. Ivars Knets, Rektor der Technischen Universität Riga

Die fünfjährige Partnerschaft zwischen der Litauischen ISM University und dem Swiss Baltic Net ist ein hervorragendes Beispiel für einen qualitativ hochstehenden Wissens- und Erfahrungstransfer.

Prof. Dr. Petras Barsauskas, Vizepräsident für Forschung an der ISM University of Management and Economics in Kaunas/Litauen.

Das Swiss Baltic Net hat lange wirkende Resultate erzielt: Die Förderung von baltischen Studierenden am Europainstitut stärkte erstens die Beziehungen zwischen dem Baltikum und der Schweiz, zweitens unter den Nachwuchskräften des Baltikums und schliesslich zum Rest von Europa, mit dessen Integrationsbemühungen man sich während eines arbeitsreichen Studienjahrs intensiv beschäftigt hat.

Prof. Dr. Georg Kreis, Direktor des Europainstituts der Universität Basel

Zur Lektüre empfohlen

Ausgewählte Publikationen

Die baltischen Staaten, «Auch wir sind Europa», Schweizer Monatshefte für Politik, Wirtschaft und Kultur. 81. Jg., Heft 2, Februar 2001

Meyer, Helmut: **Eine Reise durch die baltischen Staaten und die Schweiz**, Bern: hep verlag ag 2003; ISBN 3-7225-0034-6

Roduner, Markus/Schweizer, Max (Hrsg.): **Vom Bodensee zum Lac Léman**. Texte litauischer Schriftsteller über die Schweiz, Zürich: Werd 2001, ISBN 3-85932-366-0

Schweizer, Max (Hrsg.):

- **Zwischen Vilnius und Bern**. Schweizerisch-Litauisches Lesebuch, Zürich: Werd 2002, ISBN 3-85932-429-2
- **Zwischen Tallinn und Zürich**. Schweizerisch-Estnisches Lesebuch, Zürich: Werd 2002, ISBN 3-85932-427-6
- **Zwischen Riga und Lugano**. Schweizerisch-Lettisches Lesebuch, Zürich: Werd 2002, ISBN 3-85932-410-1
- **Estland, Lettland, Litauen**. Schweizerisch-Baltisches Lesebuch, Zürich: Werd 2001, ISBN 3-85932-370-9

Als Kurzinformation

Ausgewählte Broschüren

- **Jahresberichte Swiss Baltic Net**
- **Infolyer Swiss Baltic Net**
- **Förderung Alumni Netzwerk**
- **Elektronische Newsletter des Swiss Baltic Net**

Die Broschüren können bei der GEBERT RÜF STIFTUNG kostenlos bestellt werden.

Impressum

GEBERT RÜF STIFTUNG
Bäumleingasse 22/4
4051 Basel
Tel. +41 61 270 88 22
Fax +41 61 270 88 23
info@grstiftung.ch

Mitglied von SwissFoundations

Die GEBERT RÜF STIFTUNG folgt
in ihren Aktivitäten den Empfehlungen
des Swiss Foundation Code.

www.grstiftung.ch
www.swissbaltic.net
www.swissfoundations.ch